

BERUFS- KOLLEGS IN DER METROPOLE RUHR

Factsheet

Essen, Dezember 2021

IMPRESSUM

Herausgeber:

Regionalverband Ruhr
Die Regionaldirektorin
Kronprinzenstraße 35, 45128 Essen
Fon 0201 2069-0, Fax 0201 2069-500
info@rvr.ruhr | www.rvr.ruhr

Inhaltlich verantwortlich:

Referat 3
Team 3-2 Regionale Statistik und Umfragen
statistik@rvr.ruhr | www.statistik.rvr.ruhr

Redaktion:

Karim Taibi, RVR
Nina Fries, RVR
Dr. Verena Eckl, RVR

Grafik im Titel: © Kjpargeter – Freepik.com

Gestaltung:

Melanie Gardemann, MG Design
und Team Kommunikationsdesign, RVR

Funktion der
Berufskollegs in der
Metropole Ruhr:

SCHUL- ABSCHLUSS, AUSBILDUNG, BERUFSVOR- BEREITUNG UND INTEGRATION

In Berufskollegs werden umfassende berufliche, gesellschaftliche und persönliche Handlungskompetenzen erworben und lebenslanges Lernen gefördert. Dies soll den Absolvent*innen ermöglichen, an gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen teilzuhaben und diese aktiv mitzugestalten. Berufskollegs umfassen die Bildungsbereiche des beruflichen Gymnasiums, der Berufsschule, der Berufsfachschule, der Fachoberschule und der Fachschule. Als Scharnier zwischen allgemeiner, betrieblicher und hochschulischer Bildung tragen sie zur Durchlässigkeit des Bildungssystems bei. Sie leisten damit einen großen Beitrag zum Erwerb schulischer und berufsvorbereitender Qualifikationen und zur Integration neu zugewanderter Jugendlicher (Quelle: www.schulministerium.nrw/berufskolleg).

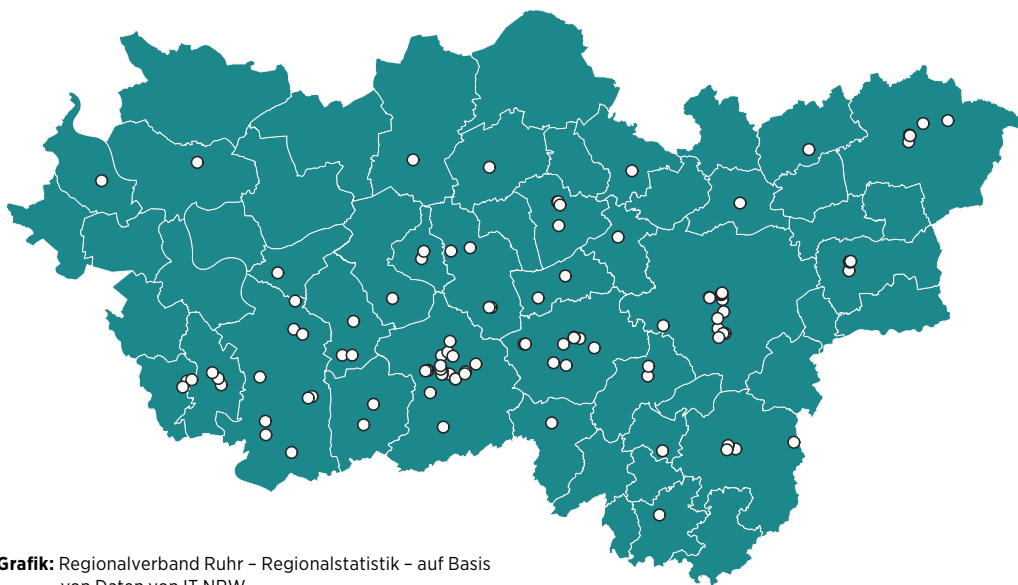
ALLGEMEINBILDENDE ABSCHLÜSSE, DIE AM BERUFSKOLLEG ERWORBEN WERDEN KÖNNEN:

- HAUPTSCHULABSCHLUSS
(NACH KLASSE 9 UND 10)
- FACHOBERSCHULREIFE
- FACHOBERSCHULREIFE MIT
QUALIFIKATION
- FACHHOCHSCHULREIFE
(SCHULISCHER TEIL UND
FACHGEBUNDEN)
- ALLGEMEINE HOCHSCHULREIFE

BERUFLICHE QUALIFIZIERUNGEN, DIE AM BERUFSKOLLEG ERWORBEN WERDEN KÖNNEN:

- BERUFLICHE FÄHIGKEITEN
- BERUFSABSCHLUSS NACH
LANDESRECHT
- SCHULISCHER TEIL DER
BERUFSAUSBILDUNG IN EINEM
ANERKANNTEN
AUSBILDUNGSBERUF
- ZUSATZQUALIFIZIERUNGEN
- BERUFLICHE WEITERBILDUNG

Abb. 1: Standorte der 103 Berufskollegs in der Metropole Ruhr 2021



Grafik: Regionalverband Ruhr – Regionalstatistik – auf Basis von Daten von IT.NRW

FAST JEDE* R DRITTE JUGENDLICHE ZWISCHEN 16 UND 24 JAHREN IN DER METROPOLE RUHR BESUCHT EIN BERUFSSKOLLEG

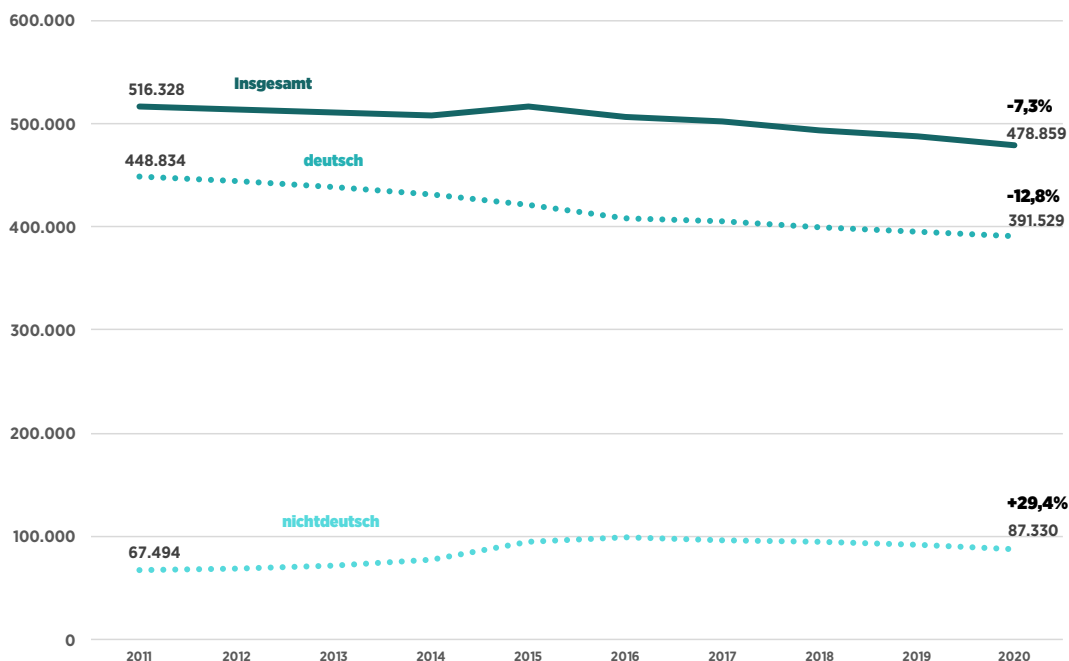
Zahlen, Daten, Fakten

Bevölkerung am 31.12.2020	Bevölkerung Metropole Ruhr	5.102.484
	Bevölkerung 16 bis 24 Jahre	478.859
Schuljahr 2020/21		
	Berufskollegs	103
Schüler*innen an Berufskollegs		152.775
	davon deutsch	129.845
	davon nichtdeutsch	22.930
	davon männlich	91.200
	davon weiblich	61.575
davon in den Bildungsbereichen		
	Berufsschulen	94.175
	Berufsfachschulen	32.845
	Fachschulen	12.750
	Berufliche Gymnasien	8.650
	Fachoberschulen	4.355
davon in den Teilbereichen des Berufsausbildungssystems		
	Duale Ausbildung	83.970
	Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung	23.655
	Übergangssystem	19.770
	Berufliche Fortbildung	12.750
	Schulberufssystem	12.630
Lehrkräfte an Berufskollegs		7.745
	davon Vollzeitkräfte	5.515
	davon Teilzeitkräfte	2.230

RÜCKGANG DER ZAHL DER 16- BIS 24-JÄHRIGEN WIRD DURCH ZUWANDE- RUNG NUR ZUM TEIL KOMPENSIERT

Zum 31.12.2020 lebten in der Metropole Ruhr 5.102.484 Personen. Davon gehörten 478.859 Menschen zur für die berufliche Bildung relevanten Altersgruppe der 16 bis 24-Jährigen. Seit 2011 ist die Zahl derjenigen, die dieser ausbildungsrelevanten Bevölkerungsgruppe angehören, um 7,3 Prozent zurückgegangen. Hier bestehen jedoch deutliche Unterschiede zwischen deutscher und nichtdeutscher Bevölkerung. Vor allem der Zuwanderung ist es zu verdanken, dass die Zahl der ausbildungsrelevanten Bevölkerung nicht stärker als um 7,3 Prozent geschrumpft ist. Während die Zahl der deutschen Bevölkerung um 12,8 Prozent gesunken ist, nahm die Zahl der nichtdeutschen Bevölkerung seit 2011 um knapp 30 Prozent zu. Dies wird insbesondere mit der Zuwanderung ab 2015 deutlich sichtbar (Abb.2).

Abb. 2: Bevölkerungsentwicklung der Altersgruppe 16 bis 24 Jahre in der Metropole Ruhr (2011-2020)



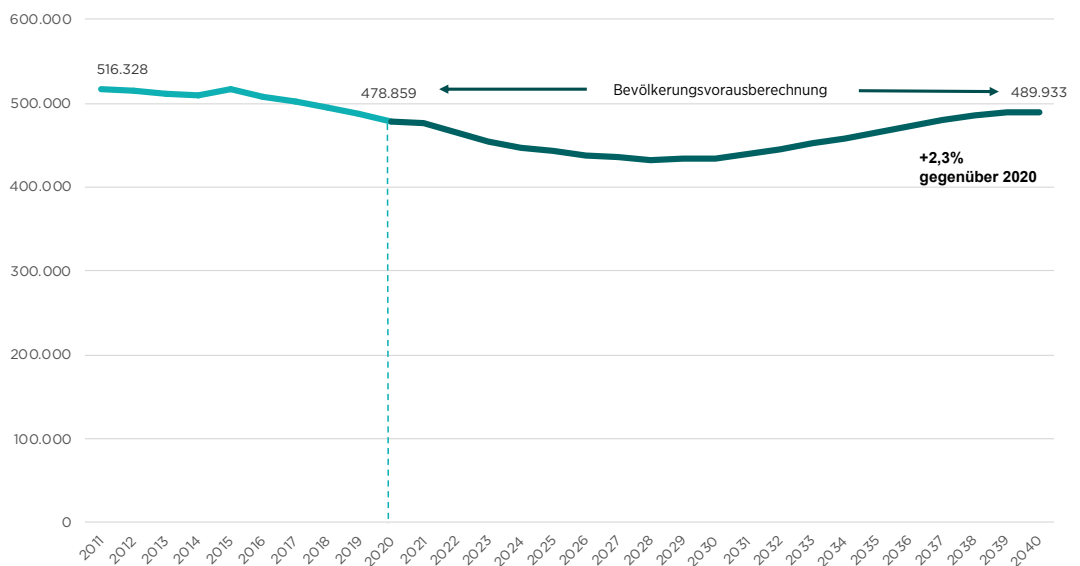
Grafik: Regionalverband Ruhr – Regionalstatistik – auf Basis von Daten von IT.NRW

*Für die Stadt Unna wurden aufgrund von Unstimmigkeiten (melderechtliche Behandlung von Schutzsuchenden) für den 31.12.2016 keine Bevölkerungsdaten veröffentlicht. (IT.NRW)

Die Zahl der Menschen zwischen 16 und 24 Jahren in der Metropole Ruhr wird voraussichtlich bis zum Jahr auf etwa 433.000 Personen sinken (-9,6 Prozent gegenüber 2020). Ab 2029 wird bis 2040 allerdings ein Anstieg der Bevölkerung bis knapp 490.000 Personen vorausberechnet. Damit würde die Bevölkerungszahl leicht über dem Niveau von 2020 liegen (+2,3 Prozent).

**ERST AB-, DANN ZUNAHME:
DIE BEVÖLKERUNGSAHLE IM AUSBILDUNGSRELEVANTEN ALTER WIRD AB 2029 WIEDER STEIGEN**

Abb. 3: Bevölkerungsentwicklung (2011-2020) und -vorausberechnung (2021-2040) der Altersgruppe 16 bis 24 Jahre in der Metropole Ruhr



Grafik: Regionalverband Ruhr – Regionalstatistik – auf Basis von Daten von IT.NRW

Demografische und gesellschaftliche Tendenzen wirken sich auch auf die Entwicklung der Schüler*innenzahlen an den Berufskollegs in der Metropole Ruhr aus

Insgesamt ist die Zahl der Schüler*innen seit 2011 um insgesamt 10,7 Prozent zurückgegangen. Dies liegt vor allem daran, dass sich junge Frauen deutlich seltener für eine berufliche Ausbildung an einem Berufskolleg entscheiden.

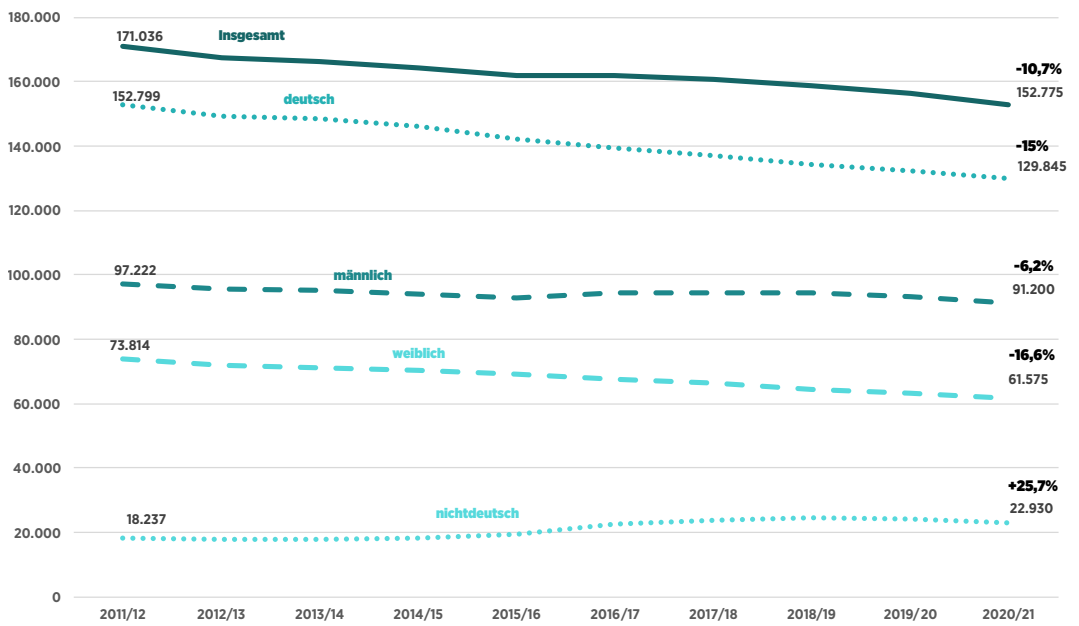
Während der Rückgang bei den Frauen 16,6 Prozent beträgt, ging die Zahl der jungen Männer nur um 6,2 Prozent zurück. Das wirkt sich auch auf das Geschlechterverhältnis an den Berufskollegs aus: Im Schuljahr 2020/21 waren fast der 60 Prozent der Schüler*innen männlich, 2011/12 waren es 57 Prozent.

Frauen – und insbesondere nichtdeutsche Frauen – entscheiden sich häufiger für eine Ausbildung in einem Gesundheitsberuf (zum Beispiel an einer Schule des Gesundheitswesens). Zudem verlassen junge Frauen die allgemeinbildende Schule deutlich häufiger mit dem Erwerb einer Hochschulzugangsberechtigung. Bei Jugendlichen mit deutscher Staatsangehörigkeit beträgt der Rückgang 15 Prozent. Die Zahl der Jugendlichen mit ausländischem Pass hingegen hat deutlich zugenommen (+25,7 Prozent).

So ist der Anteil von Schüler*innen mit nicht-deutschem Pass an Berufskollegs von 10,7 Prozent (2011/12) auf 15 Prozent im Schuljahr 2020/21 gestiegen.

DER ANTEIL JUNGER FRAUEN AN BERUFSKOLLEGS SINKT

Abb. 4: Schüler*innen an Berufskollegs in der Metropole Ruhr (2011-2020) nach Geschlecht und Nationalität



Grafik: Regionalverband Ruhr – Regionalstatistik – auf Basis von Daten von IT.NRW

*Aus Datenschutzgründen werden Schüler*innen- und Lehrer*innenzahlen ab dem Schuljahr 2019/20 auf ein Vielfaches von Fünf auf- bzw. abgerundet ausgewiesen. (IT.NRW)

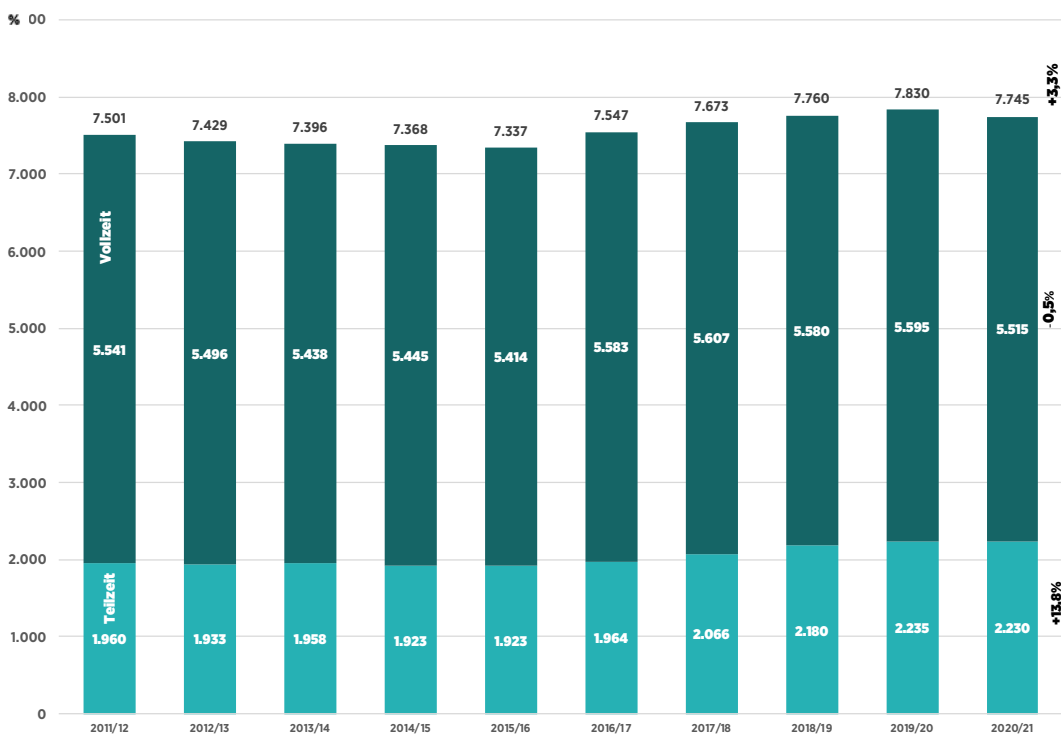
ZAHL DER LEHRKRÄFTE LEICHT GESTIEGEN

Die Zahl der Lehrkräfte an Berufskollegs ist in der Metropole Ruhr seit 2011 leicht um 3,3 Prozent gestiegen. Diese Entwicklung geht insbesondere auf zusätzliche Lehrkräfte in Teilzeitbeschäftigung zurück.

Lag der Anteil von Lehrer*innen in Teilzeit im Schuljahr 2011/2012 noch bei 26,1 Prozent, ist dieser im Schuljahr 2020/21 auf 28,8 Prozent gestiegen. Die Zahl der Vollzeitkräfte ist dagegen weitgehend konstant geblieben.

**WENIGER SCHÜLER*INNEN BEI
GESTIEGENER ANZAHL LEHRKRÄFTE
BEDEUTET EINE HÖHERE BETREU-
UNGSRELATION AN DEN BERUFSSKOL-
LEGS DER METROPOLE RUHR**

Abb. 5: Lehrkräfte an Berufskollegs in der Metropole Ruhr (2011-2020) nach Beschäftigungsumfang



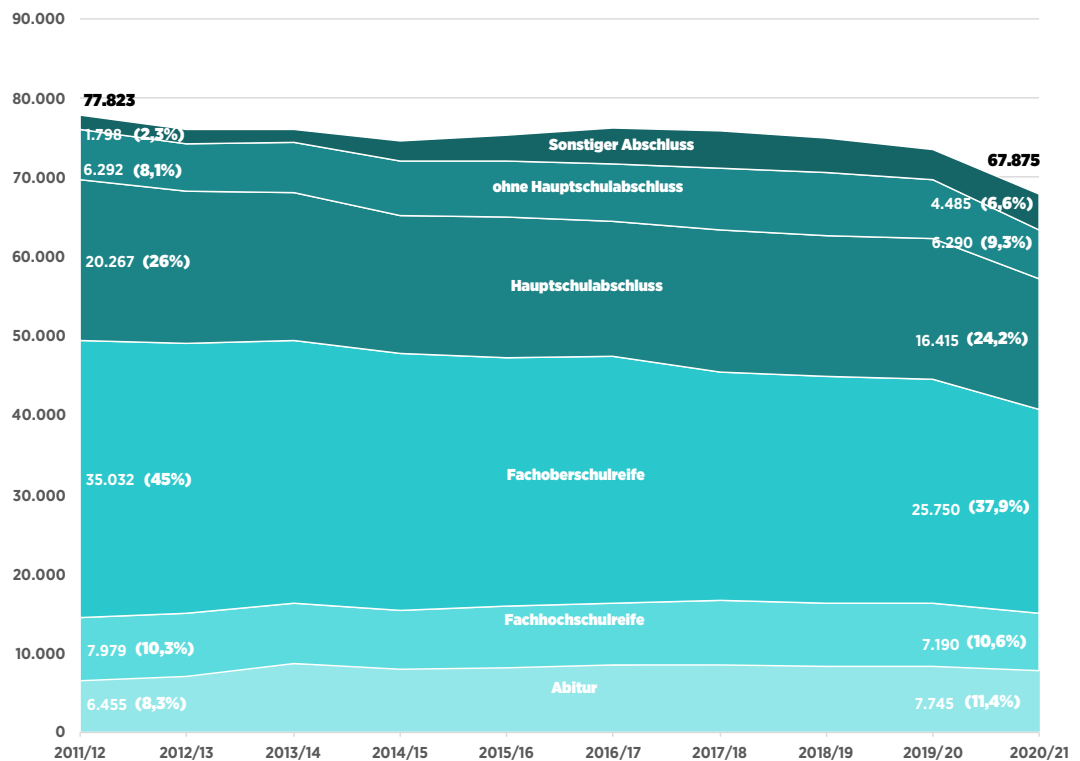
Grafik: Regionalverband Ruhr - Regionalstatistik - auf Basis von Daten von IT.NRW

Die Struktur der Schulabschlüsse bei den Neuzugängen verschiebt sich. Besonders deutlich ist der Rückgang bei der Fachoberschulreife und dem Hauptschulabschluss.

Die Anzahl der Neuzugänge an den Berufskollegs ist rückläufig (auch Wechsel zwischen den Bildungsgängen zählen als Neuzugänge). Insgesamt hat die Zahl der Neueintritte seit 2011/12 um 12,8 Prozent von 77.823 auf 67.875 Schüler*innen abgenommen. Besonders deutlich ist der Rückgang bei Schüler*innen mit Fachoberschulreife (-26,5 Prozent) und Hauptschulabschluss (-19 Prozent).

Zugenommen hat der Anteil von neu eingetretenen Schüler*innen mit Abitur (+20 Prozent) und sonstigem Abschluss (+149,4 Prozent). Bei den sonstigen Abschlüssen handelt es sich wahrscheinlich auch um Abschlüsse, die im Ausland erworben wurden und in Deutschland nicht anerkannt sind. Dementsprechend haben sich zwischen den Schuljahren 2011/12 und 2020/21 die Anteile bei den Schulabschlüssen verschoben.

Abb. 6: Neuzugänge an Berufskollegs nach Schulabschluss in der Metropole Ruhr (2011-2020) ▸ absolut und Anteile



Grafik: Regionalverband Ruhr - Regionalstatistik - auf Basis von Daten von IT.NRW

*Auch Wechsel von zwischen den Bildungsgängen und Teilbereichen zählen als Neuzugänge.

Bei den Neuzugängen zeigen sich bei den Schulabschlüssen im Zeitverlauf deutliche Unterschiede zwischen zugewanderten und deutschen Jugendlichen. Schüler*innen mit ausländischem Pass besuchen we-sentlich häufiger ohne Hauptschulabschluss oder mit sonstigem Abschluss einen Bildungsgang. So haben im Schuljahr 2020/21 fast 19 Prozent der ausländischen Neuzugänge keinen Hauptschulabschluss. Bei deutschen Jugendlichen sind es hingegen 7,2 Prozent. In dieser Gruppe sind die Fachoberschulreife, Fachhochschulreife oder das Abitur häufigere Abschlüsse.

Auffällig ist die Veränderung der Anteile ab dem Schuljahr 2016/17. Der Anteil von zugewanderten Jugendlichen mit sonstigem Abschluss stieg von 9 (2015/16) auf 17,3 Prozent, der Anteil mit Fachoberschulreife ging von 27,1 auf 21,3 Prozent im Schuljahr 2016/17 zurück.

**UNTER DEN NEUZUGÄNGEN
VERFÜGEN ZUGEWANDERTE SCHÜ-
LER*INNEN HÄUFIGER ÜBER
NIEDRIGERE SCHULABSCHLÜSSE ALS
IHRE DEUTSCHEN MITSCHÜLER*INNEN**

Abb. 7: Neuzugänge an Berufskollegs nach Schulabschluss in der Metropole Ruhr (2011-2020) - Anteile nach Nationalität

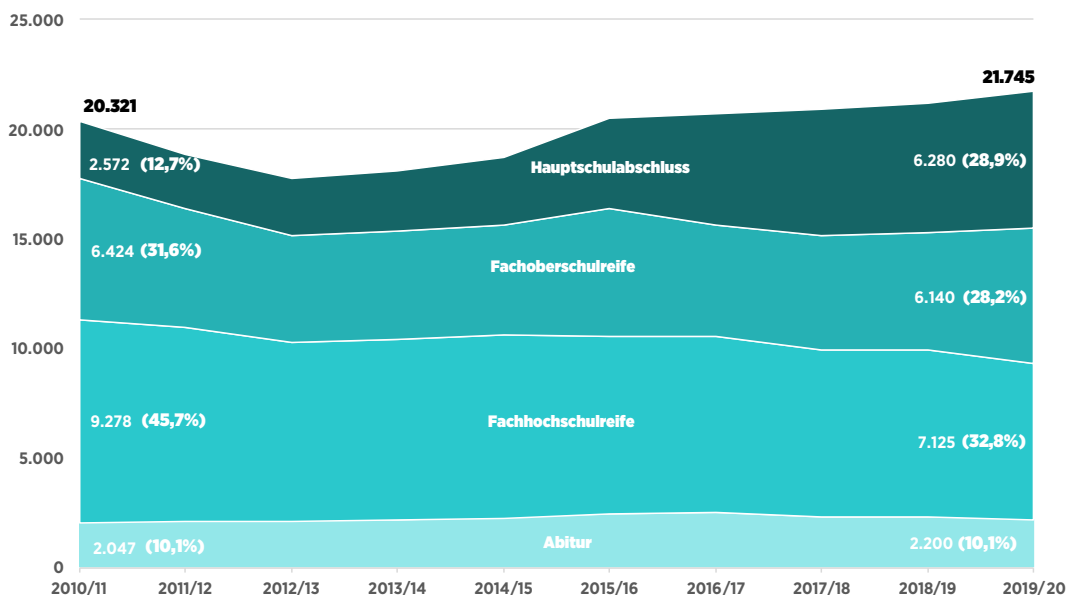
	Ohne Hauptschulabschluss		Hauptschulabschluss		Fachoberschulreife		Fachhochschulreife		Abitur		Sonstiger Abschluss	
	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch
2011/12	12,2	7,5	35,5	24,7	41,6	45,5	5,2	11,0	2,2	9,2	3,2	2,2
2012/13	12,6	7,2	35,3	23,8	41,5	45,2	5,4	11,3	2,8	10,2	2,5	2,3
2013/14	13,0	7,7	34,6	23,2	40,9	43,8	5,3	10,7	2,8	12,5	3,3	2,0
2014/15	15,7	8,3	32,5	22,0	38,1	44,2	5,2	10,7	3,1	11,8	5,3	3,0
2015/16	18,4	7,9	30,7	22,4	33,9	43,0	5,2	11,3	2,8	12,2	9,0	3,2
2016/17	21,3	6,9	25,9	21,8	27,1	43,7	5,0	11,6	3,4	12,6	17,3	3,5
2017/18	24,2	7,0	31,4	21,8	21,3	42,0	5,3	11,9	3,8	12,8	14,0	4,5
2018/19	23,2	7,7	35,6	20,8	20,5	42,4	4,7	12,3	4,2	12,6	11,7	4,3
2019/20	22,0	7,4	37,3	21,2	23,8	41,8	4,2	12,3	4,2	12,9	8,4	4,5
2020/21	18,8	7,2	38,3	21,1	26,1	40,5	4,3	12,0	3,5	13,1	8,9	6,1

Grafik: Regionalverband Ruhr - Regionalstatistik - auf Basis von Daten von IT.NRW

WICHTIGE ROLLE: NACH- TRÄGLICHER ERWERB EINES (HAUPT-) SCHUL- ABSCHLUSSES

Im Schuljahr 2019/2021 haben 21.745 Schüler*innen an einem Berufskolleg in der Metropole Ruhr nachträglich einen Schulabschluss erworben. Das sind 7 Prozent weniger als im Schuljahr 2011/12. Bezogen auf das Basisjahr haben sich die Anteile bei den Schulabschlüssen zum Teil deutlich verschoben. So stieg der Anteil der Schüler*innen mit einem nachträglich erworbenen Hauptschulabschluss von 12,7 Prozent (2011/2012) auf fast 29 Prozent im Schuljahr 2020/21. Der Anteil mit mittlerem Schulabschluss sank von 45,7 auf knapp 33 Prozent.

Abb. 8: Nachträglich erworbene Schulabschlüsse an Berufskollegs der Metropole Ruhr (2011-2020) - absolut und Anteile



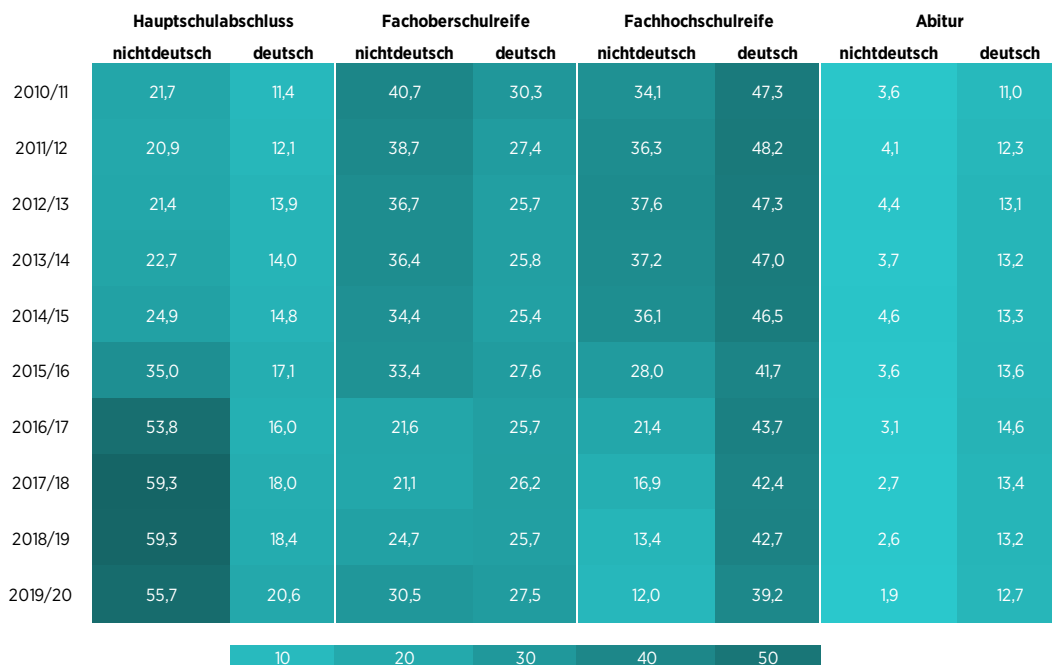
Grafik: Regionalverband Ruhr – Regionalstatistik – auf Basis von Daten von IT.NRW

Wie bei den Neuzugängen zeigen sich auch bei den nachträglich erworbenen Schulabschlüssen erhebliche Unterschiede zwischen ausländischen und deutschen Jugendlichen. So erwarben 2020 55,7 Prozent der Jugendlichen mit ausländischem Pass in einem Bildungsgang nachträglich einen Hauptschulabschluss, gegenüber 20,6 Prozent der deutschen Schüler*innen. Erhebliche Unterschiede gibt es auch bei der Fachhochschulreife und dem Abitur.

Auffällig ist, dass der Anteil der ausländischen Jugendlichen mit Hauptschulabschluss ab dem Schuljahr 2016/17 deutlich gestiegen ist. Auch hier zeigt sich die Bedeutung des Berufskollegs für die formale schulische Qualifizierung zugewanderter junger Menschen.

INSBESONDERE NEU ZUGEWANDERTE JUNGE MENSCHEN PROFITIEREN VON DER MÖGLICHKEIT, NACHTRÄGLICH EINEN SCHULABSCHLUSS ZU ERWERBEN

Abb. 9: Nachträglich erworbene Schulabschlüsse an Berufskollegs in der Metropole Ruhr (2011-2020) – Anteile nach Nationalität



Grafik: Regionalverband Ruhr – Regionalstatistik – auf Basis von Daten von IT.NRW

MEHR ERFOLGREICHE ABSCHLÜSSE

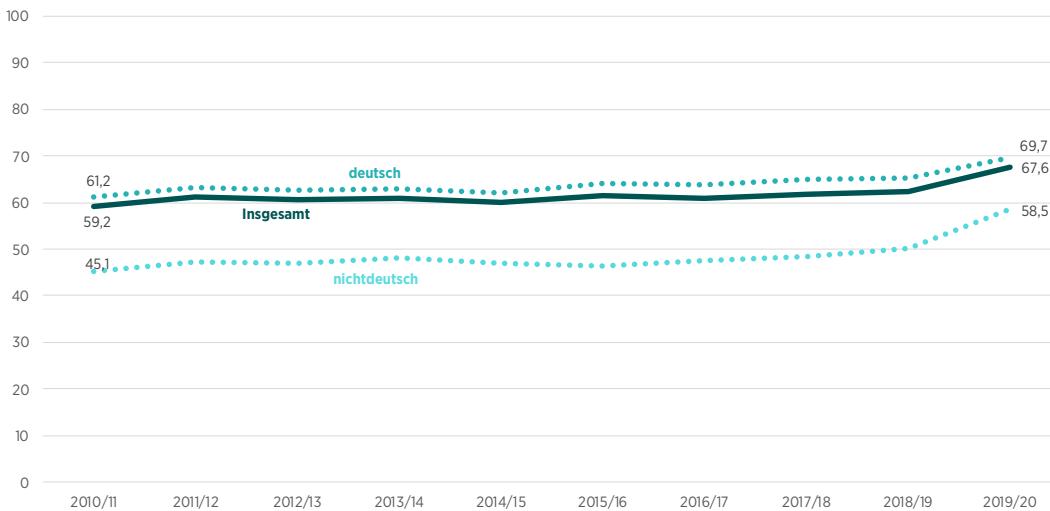
Im Schuljahr 2019/20 beendeten in der Metropole Ruhr 67.870 Jugendliche einen Bildungsgang. Davon haben 67,6 Prozent der Schüler*innen das Bildungsziel erreicht.

Die Erfolgsquote der Schuljahre 2010/2011 bis 2018/19 lag im Durchschnitt bei etwa 60 Prozent. Sie ist im Schuljahr 2019/20 auf fast 68 Prozent gestiegen.

Der Anstieg ist bei Jugendlichen sowohl mit ausländischem als auch mit deutschem Pass zu beobachten.

Jedoch gibt es deutliche Unterschiede bei der Erfolgsquote. Ausländische Jugendliche schließen ihren Bildungsgang zu 58,5 Prozent erfolgreich ab, deutsche Jugendliche zu 69,7 Prozent. Die Erfolgsquote von Jugendlichen mit deutschem und nichtdeutschem Pass nähert sich zwar an, der Unterschied liegt aber noch immer bei über 11 Prozentpunkten.

Abb. 10: Erfolgsquote beim Abschluss beruflicher Bildungsgänge an Berufskollegs in der Metropole Ruhr (2011-2020)




Grafik: Regionalverband Ruhr – Regionalstatistik – auf Basis von Daten von IT.NRW

Erscheint demnächst:

STUDIE ZUR ROLLE DER BERUFSKOLLEGS

RUHRFUTUR ARBEITET IN ENGER KOOPERATION MIT PROF. DIETER EULER VON DER UNIVERSITÄT ST. GALLEN, AN EINER STUDIE FÜR DAS SCHULMINISTERIUM NRW, ZUR ROLLE DER BERUFSKOLLEGS IM NORDRHEIN-WESTFÄLISCHEN BILDUNGSSYSTEM. DIE STUDIE WIRD GEFÖRDERT DURCH DIE RAG-STIFTUNG UND DIE STIFTUNG MERCATOR. ES GEHT DARIN UM DIE LEISTUNGSFÄHIGKEIT UND HERAUSFORDERUNGEN DER BERUFSKOLLEGS, MIT EINEM BESONDEREN AUGENMERK AUF DIE METROPOLE RUHR.

DIE VERÖFFENTLICHUNG IST FÜR MAI 2022 GEPLANT.



**DER REGIONALVERBAND RUHR MIT
SITZ IN ESSEN IST DIE POLITISCH-
ADMINISTRATIVE KLAMMER DER
METROPOLE RUHR. DAZU GEHÖREN
ELF KREISFREIE STÄDTE UND VIER
KREISE, ZUSAMMEN 5,1 MILLIONEN
MENSCHEN.**